

SCHLOSSPLATZTHEATER



Cinderellapop

Von Steffen Thiemann frei nach der Komischen Oper von G. Rossini „La Cenerentola“

Eine Oper für Kinder ab 5. Klasse

Spielzeit 60 min

Regie: Dirk Rave, **Musikalische Leitung:** Alexander Klein, **Bühne/Kostüme:** Reinhardt Grimm, **Lichtdesign:** Felix Grimm, **Maske:** Franziska Becker
Es singen und spielen: Birgit Wagner, Konstanze Gast und Ingo Volkmer



Mit Musik geht bekanntlich alles besser. Ob das auch für die als Pubertät umschriebene Entwicklungsphase zutrifft, darf bezweifelt werden.

Aschenputtel???? Bei Cinderella denkt man an Prinzen, klar, während man das Zimmer aufräumen muß. Cinderella würde lieber lesen. Ein Buch. Ziemlich öde, wie Cinderellas hippe Schwester Clorinda findet. Mama ist schoppen und Papa total überfordert. Familie eben. Da kommt der Prinz in die Stadt, natürlich ein selbsternannter, Don Ramiro, der Mega-Super-Sommer-Popstar! Klar, daß Clorinda hin muß, kein Problem, nur Cinderella lugt plötzlich hinter den Buchdeckeln hervor und sagt, daß sie auch will. Clorinda läßt nichts unversucht, um für ihren Vater Gründe zu finden, daß er es Cinderella verbietet. Aber Cinderella ist längst entschlossen, ihren eigenen Weg zu gehen und aller Ungerechtigkeit und Hinterlist zu widerstehen. Doch bis es soweit ist, muß sie noch so manche üble Gemeinheit aushalten.

Hänsel und Gretel mit ohne Pfefferkuchen

Von Steffen Thiemann frei nach Engelbert Humperdinck und Adelheid Wette

Eine Oper für Kinder 3. - 6. Klasse

Spielzeit 60 min

Regie: Dirk Rave, **Dramaturgie:** Steffen Thiemann, **Klavierbegleitung:** Sven Bethke / Kathleen Dinius, **Bühne und Kostüme:** Katrin Göpfert, **Maske:** Angela Mattheus, Petra Hartkopp, **Videos:** Martin Claus (JKS Köpenick), **Es singen und spielen:** Heidrun Häbner (Hänsel), Birgit Wagner (Gretel), Ingo Volkmer (Hexe)



Hänsel und Gretel sitzen vor dem Fernseher und langweilen sich. Selbst die Nachricht, dass Hexen in den Müggelbergen ihr Unwesen treiben, beeindruckt Hänsel überhaupt nicht, während Gretel sicherheitshalber den Fernseher ausschaltet. Da schaltet sich der Fernseher prompt wieder ein und der Herr aus der Werbung, der mit der freundlichen Trinkdose, ist plötzlich doppelt, auf dem Bildschirm und – klingeling – vor der Wohnungstür. Ohne zu begreifen wie ihnen geschieht, haben sie die Büchse ausgetrunken und werden (von einer merkwürdigen Person, die gern für eine Hexe gehalten werden möchte,) in eine unheimliche Geschichte hineingezogen.

„Autor Steffen Thiemann hat unter Verwendung der wichtigsten Motive das Märchen in den modernen Medienalltag übersetzt und seine Sichtweise versteht sich verblüffend gut mit der alten Leseart. Raus aus dem Fernsehsessel, rein in die Märchenoper.“ (Zitty 10/00)

Mozart und die Zauberflöte

Eine Oper für Kinder 3. - 6. Klasse

Spielzeit 60 min

Regie: Heike Hanefeld

Klavier: Sven Bethke / Kathleen Dinius

Flöte: Ulrike Maschmann


Ausstattung: Silke Wolter

Es singen und spielen:

Birgit Wagner (Sängerin),

Ingo Volkmer (Mozart),

Klaus Wegener (Schikaneder)



Herr Schikaneder, Operndirektor und seine Sängerin warten ungeduldig! Sie sind gespannt, was sich dieser Herr Mozart für eine Operngeschichte ausgedacht hat. Der Direktor selbst möchte die Hauptrolle spielen, natürlich, da ist ja die schöne Sängerin Konstanze, die Tamina spielt! Mozart erscheint reichlich spät, hungrig und durstig und keineswegs zu ernsthafter Arbeit aufgelegt - oder ist er bereits Papageno, der lustige Vogelfänger? Auch Herr Schikaneder und die Sängerin verwandeln sich in immer neue Theaterfiguren und im gemeinsamen Spiel entsteht „Die Zauberflöte“.

„Ein phantasievolles Spektakel, bald wirbelnd bunt, bald besinnlich, aber immer von heiterer Ausgelassenheit und Spielfreude getragen.“

Die Welt vom 25.02.1997



PINOCCHIOS ABENTEUER

Eine Oper für Kinder von Kurt Schwaen nach einem Libretto von Wera und Claus Küchenmeister, frei nach Carlo Collodi neu erzählt von Steffen Thiemann

Eine Oper für Kinder 1. bis 4. Klasse

Spielzeit: 70 min

Musikalische Bearbeitung: Heiner Frauendorf

Regie: Steffen Thiemann

Musikalische Leitung / Klavier: Maria Grimm

Puppen: Reinhardt Grimm

Lichtdesign: Felix Grimm

Orchester: Clemens Arndt (Altsaxofon, Tenorsaxofon, Klarinette, Bassklarinetten, Flöte), Hinrich Beermann (Baritonsaxofon, Tenorsaxofon, Flöte), Heiner Frauendorf (Akkordeon)

Es singen und spielen: Sabine Selle (Erzählerin), Birgit Wagner (Pinocchio), Wolfgang Krautwig (Feuerfresser, Fuchs), Ingo Volkmer (Gepetto, Kater)



Pinocchio kann sprechen. Das ist natürlich nichts ungewöhnliches.

Aber für Pinocchio fangen die Probleme damit erst an. Denn eigentlich ist Pinocchio nur eine ganz normale Holzpuppe. Und nur weil sie dem Holzschnitzer Gepetto verrät, daß sie eine Puppe ist die sprechen kann, glaubt der alte Mann nun einen Sohn zu haben, den er auch gleich in die Schule schicken will. Dabei übersieht er, daß es sich bei dem kleinen Quasselkasper um einen Hampelmann handelt, der eigentlich ins Puppentheater gehört und nicht um einen richtigen Jungen, auch wenn Pinocchio das gerne sein möchte. Denn das ist gar nicht so einfach, wie es sich anhört. Überall lauern Erwachsene und andere Gefahren, Betrüger die Pinocchio für Freunde hält und Freunde die Pinocchio nicht als solche erkennt. Schließlich wachsen ihm von den vielen Irrtümern Eselsohren.

Vor über dreißig Jahren schrieb der 1909 geborene Komponist Kurt Schwaen die Oper „Pinocchios Abenteuer“, die nun für das Schlossplatztheater neu arrangiert und bearbeitet, als musikalisches Theaterstück auf die Bühne gelangt.

Wer wir sind

Das SCHLOSSPLATZTHEATER aus Berlin produziert seit 1994 Theaterstücke für Kindergarten – und Grundschul Kinder. Seit 1995 hat es seine feste Spielstätte im Berliner Bezirk Treptow-Köpenick im ersten Obergeschoss eines alten Bürgerhauses gleich neben dem berühmten Köpenicker Rathaus.

Das SCHLOSSPLATZTHEATER arbeitet mit professionell ausgebildeten SängerInnen und SchauspielerInnen zusammen.

Der künstlerische Schwerpunkt des SCHLOSSPLATZTHEATERS liegt auf Musiktheater für Kinder insbesondere auf Opernbearbeitungen für Kinder. Die alten Geschichten werden neu, zeitgemäß erzählt. Die klassische Musik, die Arien, Duette, Terzette fügen sich wie selbstverständlich in die Neu-Interpretationen ein. Musikalische werden die Opern am Klavier begleitet. Der Anspruch an die musikalische und sängerische Qualität ist dabei gleich hoch.



Das Ensemble

Birgit Wagner (Sopran)

Studium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“, Berlin – Engagement am Theater Greifswald (Partien: u.a. Marzeline, Susanna, Gretel) – seit 1996 freischaffend als Konzert- und Opernsängerin in Berlin – Mitwirkung in zahlreichen Theaterproduktionen, großen Oratorien und Messen u. a. bei der Neubrandenburger Philharmonie, dem Preußischen Kammerorchester, an der Neukölner Oper.

Zusammenarbeit mit dem SCHLOSSPLATZTHEATER seit 1996.

Konstanze Gast (Sopran)

Zweimalige Preisträgerin im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ – Studium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“, Berlin – Mitwirkung an zahlreichen Konzerten, Liederabenden und Opernproduktionen: Venus und Fortuna in „Die Krönung der Poppea“ von Monteverdi am Opernhaus Halle, Brangäne in „Le Vin Herbé“ an der Neuköllner Oper, Pollicino in der gleichnamigen Oper von Hans Werner Henze am Saalbau Neukölln, Theophane in „Otto“ von Händel/Telemann in Magdeburg, Attala

in der Operette „Häuptling Abendwind“ von Offenbach am Saalbau Neukölln. Zusammenarbeit mit dem SCHLOSSPLATZTHEATER seit 2001.

Heidrun Häbner (Mezzosopran)

Studium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin – Engagements am Opernhaus Chemnitz und am Theater Senftenberg – Bis 1998 festes Mitglied des Kleist-Theaters Frankfurt/Oder, dort Erarbeitung eines breiten Repertoires: Dorabella, Charlotte, Komponist, und Musicalpartien wie Eliza Doolittle. Seit 1998 freischaffend, Gastrollen u.a. am Staatstheater Braunschweig, Theater Nordhausen, Nationaltheater Weimar, Theater Winterthur, Pfalzbau Ludwigshafen, Kammeroper Hamburg, Landestheater Detmold, Theater Lüneburg, Theater Wittenberg – rege Konzerttätigkeit, u.a. Aufführungen in der Dresdner Frauenkirche / „Magnificat“ von J. S. Bach und in der Berliner Philharmonie / Mozart „Requiem“.

Zusammenarbeit mit dem SCHLOSSPLATZTHEATER seit 2000.

Ingo Volkmer (Bariton)

Studium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“, Berlin – Engagement am Landestheater Mecklenburg-Neustrelitz (u.a. Dr. Cajus in „Die lustigen Weiber v.W.“ von Nicolai, Robert in „Feuerwerk“ von Burkhardt, Antonio in „Figaro“ von Mozart, Silvano in „Ein Maskenball“ von Verdi, Daphnis in „Ritter Blaubart“ von Offenbach, Papageno in „Die Zauberflöte“ von Mozart, Spoletta in „Tosca“ von Puccini, Titelrolle in „Mons. De Porsugnacco“ von Hasse, Jäger in „Rusalka“ von Dvorák.

Zusammenarbeit mit dem SCHLOSSPLATZTHEATER seit 1993.

Klaus Wegener (Tenor)

Seit 1993 privates Gesangstudium bei Irmgard Boas, Kammersängerin, Kunstpreisträgerin. Ab 1994 freischaffend, Engagements als Solist für Opern und Operetten, Liederabende, Messen u. a. opera piccola, Offenbach-Theater, Berlin, Saalbau Neukölln, Bernburg-Theater (Sachsen-Anhalt) ; „Sommeroper 1996“, Metronom, Berlin.

Zusammenarbeit mit dem SCHLOSSPLATZTHEATER seit 1995.



SCHLOSSPLATZTHEATER



Service

Auf Wunsch kommen wir mit unseren Opern zu Ihnen!

Professionell, überzeugend, geistreich - unsere Inszenierungen eignen sich für einen Opernabend oder eine Familienvorstellung gleichermaßen. Sprechen Sie uns an, wir beraten und planen bis ins Detail.

Kontakt

Schlossplatztheater

Alt-Köpenick 31, neben dem Rathaus

D-12555 Berlin

Ein Projekt des Alte Möbelfabrik e.V.

Telefon 030. 651 6516 | Fax 030. 651 4089

E-mail: amf@onlinehome.de

<http://www.schlossplatztheater.de>

Impressum

Redaktion: Susana de Andrade

Photos: Marcus Lieberenz

Satz: Tom

Leitung: Birgit Grimm

Das SCHLOSSPLATZTHEATER wird unterstützt durch:

BEZIRKSAMT Treptow-Köpenick von Berlin und FÖRDERKREIS „Schlossplatztheater“

Der Druck kam mit freundlicher Unterstützung der Druckerei DIE PREINFALKEN zustande.